

Und Jakob gab dem Ort den Namen Peniel, denn ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen und meine Seele ist gerettet worden! 1.Mose 32:30

# Peniel-Rundbrief

## Dezember 2018

Dezember 2018

**Liebe Brüder und Schwestern, seid gesegnet in dem Namen Jeschuas, unseres Herrn!**

### Eine Offenbarung des Herzens Jeschuas

Daniel Yahav

Ich glaube, dass die Liebe, die Ihr alle uns erwiesen habt, liebe treue Freunde, die uns während all dieser Jahre zur Seite gestanden sind, das Herz Jeschuas, unseres Herrn, berührt hat.

Wenn wir die Geschichte Josefs, des Sohnes von Jakob, betrachten, finden wir darin eine wunderbare Offenbarung des Herzens Jeschuas für Seine Brüder nach dem Fleisch, das Volk Israel, und im Besonderen für den Leib des Messias, die Seine Brüder sowohl nach dem Fleisch als auch im Geist sind. Josef ist ein Bild und eine Vorschattung auf unseren Herrn. Die Parallelen sind erstaunlich. Beide wurden von ihrem Vater geliebt. Jakob liebte Josef mehr als alle seine Brüder, denn er war der Erstlingssohn von Rahel, seiner Lieblingsfrau. Auch Jeshua ist der geliebte Sohn Seines himmlischen Vaters.

#### **Zweimal hören wir Gott den Vater vom Himmel her sagen: „Dies ist mein geliebter Sohn ...“**

Beide wurden zu den Söhnen Israels gesandt. Josef wurde von seinem Vater Israel ausgesandt, um seine Brüder zu besuchen, die ihre Herden in Dotan hüteten, und Jeshua sagte zu der kanaanäischen Frau, dass Er zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt ist. Beide waren bereit zu gehen, als ihr Vater sie sandte. Beide wurden von Juda verraten. Es war Josefs Bruder Juda, der vorschlug, Josef an die Fremden zu verkaufen, die auf dem Weg nach Ägypten waren. Ebenso wurde Jeshua von Judas verraten. Beide wurden für den Preis eines Sklaven verkauft. Jeshua für dreißig Silberlinge, den Preis für einen Sklaven (2.Mose 21,32), und Josef für zwanzig, denn die Kaufleute verkauften ihn später auf dem Sklavenmarkt in Ägypten für dreißig Silberstücke. Beide wurden an Heiden verkauft, Jeshua an die Römer und Josef an die Ägypter. Beide endeten in der Grube – Josef im Gefängnis und Jeshua im Grab. Beide wurden an den höchsten Ort erhöht: Jeshua zur rechten Hand des Vaters und Josef zum Zweiten nach dem Pharao. Beide begannen ihren Dienst im Alter von dreißig Jahren. Beide mussten diesen schweren Weg gehen, um ihre Familie zu retten. Beide wurden von ihren Brüdern nicht erkannt, sondern irrtümlich für einen Fremden gehalten. Josefs Brüder dachten, er sei ein Ägypter.

Das Volk Israel hält Jeshua immer noch für den „falschen Gott der Christen“ und erkennt nicht, dass Er der verheißene Messias, der Sohn Davids aus dem Stamm Juda ist. All diese Parallelen zeigen uns, dass Josef ein prophetisches Bild auf Jeshua ist.

Wenn wir uns nun anschauen, was geschah, als die Zeit nahte, dass Josef sich seinen Brüdern zu erkennen geben sollte, erhalten wir eine Offenbarung vom Herzen Jeschuas für seine Brüder nach dem Fleisch im Allgemeinen und im Besonderen für seine Brüder im Geist. Josef war ein großartiger Organisator. Er regelte alle Vorgänge im Volk der Ägypter während der sieben reichen Jahre und sammelte und speicherte ungeheure Mengen an Nahrung, um das Volk durch die sieben Hungerjahre zu retten. Aber obwohl er ein so hoher Verwalter war, finden wir ihn genau an dem Ort, wo das Korn an die vielen Menschen verkauft wurde, die von überall her kamen, um Nahrung zu bekommen.

Warum saß er dort in der heißen Wüste, mitten in dem Lärm und Gedränge all der vielen Menschen mit ihren Eseln und Kamelen, die Nahrung kaufen wollten, wo es nach Schweiß roch und sich Fliegenschwärme auf die Hinterlassenschaften der Tiere stürzten? Das hätte doch ohne weiteres jemand anders für ihn tun können. Der Grund war, dass er sehnsüchtig darauf wartete, dass seine Brüder kamen und vor ihm niederfielen, so wie Gott es ihm in seinen Träumen offenbart hatte, als er erst siebzehn Jahre alt war. Als sie schließlich kamen, unterzog er sie einer Prüfung und bezichtigte sie, Kundschafter zu sein. Die Brüder waren entsetzt, und Ruben, der Älteste, sagte, dass diese Trübsal jetzt über sie kam wegen all dessen, was sie ihrem Bruder Josef angetan hatten. Sie hatten es getan und all die Jahre ihr Gewissen unterdrückt. Was er nicht wusste, war, dass der ägyptische

Herrscher in Wahrheit Josef selbst war und dass er jedes ihrer Worte verstand. Als Josef sie hörte, wurde er innerlich bewegt und konnte sich nicht mehr beherrschen. Die Bibel sagt, er ging in einen anderen Raum und weinte. Niemand bemerkte es, weder seine Brüder noch die Ägypter. Ich glaube, dass dies eine Offenbarung des Herzens Jeshuas heute ist.

**Jeshua wartet sehnsüchtig darauf, dass Seine Brüder nach dem Fleisch, das Volk Israel, zu Ihm kommt.**

Die Zeit ist nahe. Die Bibel sagt auch, dass Israel durch eine Zeit der Prüfung gehen muss. Sie heißt die „Trübsal Jakobs“. Interessant ist, dass das Wort, das in der hebräischen Bibel gebraucht wird, als Josef seine Brüder in Schwierigkeiten brachte, „zarah“ lautet (2.Mose 42,21). Dasselbe Wort bezeichnet in Jeremia 30,7 die kommende Trübsal Jakobs in der Endzeit.

Als Josefs Brüder zum zweiten Mal nach Ägypten kamen und Benjamin mitbrachten, der als einziger Josefs vollgültiger Bruder war, musste Josef wieder aus dem Raum eilen, da er seine Tränen nicht mehr zurückhalten konnte. Wieder bemerkte es niemand. Benjamin ist ein Bild für den Leib des Messias in Israel heute, die genau wie Benjamin Seine vollgültigen Brüder sowohl nach dem Fleisch als auch im Geist sind.

Liebe Freunde, ich glaube, indem Ihr „Benjamin“, dem jüngeren Bruder Jeshuas, dem Leib des Messias in Israel, Eure Liebe durch Eure Gebete und Eure Unterstützung erweist, segnet Ihr das Herz Jeshuas, der sehnsüchtig auf die Zeit wartet, wenn Er allen Seinen Brüdern offenbart wird und Sein Volk sagt:

**„Baruch Haba beShem Adonai“ - „Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn“.**

## **Gemeindenachrichten:**

Wieder geht ein Jahr zu Ende. So vieles ist geschehen, im In- wie im Ausland, und wenn wir die Nachrichten hören, staunen wir oft, wie exakt die Bibel ist und wie sich viele der Prophetien, die vor tausenden von Jahren gegeben wurden, vor unseren Augen zu erfüllen scheinen. Es ist eine Schande, dass die Menschen die zuverlässigste aller Informationsquellen missachten und sich stattdessen allen Möglichen anderen zuwenden und lieber Lügen als dem Wort Gottes Glauben schenken. Aber wer immer zu Gott kommt, den wird die Wahrheit frei machen. Diese Wahrheit wurde deutlich sichtbar im Leben von L., die das erste Mal vor zehn Jahren in unsere Versammlung kam. Damals war sie eine allein erziehende Mutter von vier Kindern, sie rauchte und war alkohol- und drogensüchtig. Eines Morgens war sie völlig am Boden, weil ihr Freund ihr gerade mitgeteilt hatte, dass er eine andere Frau liebte und sie heiraten wollte. L. wollte nicht alleine zu Hause bleiben und rief ihre Nachbarn an, die erst vor kurzem eingezogen waren. Die Familie war gerade auf dem Weg zum Sabbat-Gottesdienst, also fragte L., ob sie sie begleiten dürfe. Es war das erste Mal, dass diese Familie einen Gottesdienst der Pniel-Gemeinde besuchte, daher zögerten sie zunächst, L. mitzunehmen, aber L. bestand darauf, sie zu begleiten, egal wohin sie gehen würden. L. erzählt heute, als sie in die Gemeinde kam, hörte sie als erstes Musik – damals hatte sie keine Ahnung, was Lobpreis ist – und wurde sofort von einem unerklärlichen Frieden erfüllt. Sie vergaß alle ihre Probleme und ihren Kummer und hatte einen Frieden, den sie nie zuvor gespürt hatte.

Sie verstand kein Wort von der Predigt, aber die Erfahrung der Gegenwart Gottes war so schön, dass sie bei sich selbst dachte: „An so einem Ort möchte ich den Rest meines Lebens verbringen“. Auf dem Weg nach draußen hatte sie sich zwei Bücher vom Büchertisch mitgenommen, eines war das Lebenszeugnis eines treuen Gottesmannes, das andere ein kleines Büchlein mit dem Titel „Haben sie eine Beziehung zu Gott?“ Noch am selben Abend las sie beide Bücher und erkannte, dass sie in Wirklichkeit keine Beziehung zu Gott hatte, ganz im Gegenteil. Von ganzem Herzen sagte sie zu Gott: „Ich will nicht in die Hölle, hier bin ich, hier ist mein Leben, mach mit mir, **was immer Du willst!**“ Dann ging sie zu Bett.

Am nächsten Morgen konnte sie keine Zigarette mehr rauchen. Erst dachte sie, irgendwas stimmt nicht mit den Zigaretten. Dann merkte sie, dass sie auch kein Verlangen mehr nach Drogen und Alkohol oder nach ihrem untreuen Freund hatte. L. ging zu ihren Nachbarn und erzählte ihnen, was gerade mit ihr passierte. Zehn Minuten später sagte ihr Nachbar: „Merkst du was? Wir reden seit zehn Minuten, und du hast noch nicht einmal geflucht!“ Normalerweise waren bei ihr sieben von zehn Wörtern Schimpfwörter. L. hatte ein neues Herz bekommen, und ihr Leben war durch die Kraft Gottes völlig verwandelt worden.

Von da an besuchte sie regelmäßig die Gemeinde und wuchs im Glauben. Sieben Jahre später schenkte ihr Gott einen gläubigen Ehemann, und vor kurzem nahm ihre Schwiegertochter Jeshua als ihren Erlöser an. Ihre eigenen Kinder sind bis jetzt noch nicht gläubig, aber L. betet weiter für sie in dem festen Glauben, dass Gott auch sie zu sich ziehen wird.

In unserem letzten Rundbrief hatten wir Euch erfreut über den Abschluss der Renovierungsarbeiten an dem Gebäude berichtet, das wir seit 30 Jahren für die Pniel-Schule nutzen. Zu unserer großen Überraschung und Bestürzung erhielten wir vor einigen Wochen eine Mitteilung von der schottischen Behörde, der dieses Haus gehört, dass wir unsere Schule dort nicht länger betreiben dürfen und dass dies unwiderruflich unser letztes Jahr dort sein wird. Davon wurden wir wirklich überrascht, und so beten wir, um zu erfahren, was Gott vorhat. Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihr mit uns betet, dass wir erkennen, wie und an welchem Ort es mit der Schule weitergehen soll. Die Schule war und ist ein großer Segen für die Kinder, die in einer vom Glauben geprägten, sicheren und friedlichen Atmosphäre viel besser als in der sehr rauen Umgebung der öffentlichen Schulen lernen können.



Auch möchten wir Gott für Seinen vielfältigen Schutz während dieses ganzen Jahres danken. Beispielsweise trafen am 25. Juli zwei syrische Raketen den See Genezareth, überraschenderweise ohne dass Alarm ausgelöst wurde. Menschen badeten im See, aber niemand wurde verletzt. Außerdem hatten wir hier im Juli eine ganze Serie von Erdbeben, wie Sie vielleicht wissen. Eines Morgens erwachten wir um fünf Uhr, als die Fensterscheiben zitterten. Auf das erste Erdbeben folgten in den Wochen danach hunderte weitere, zehn davon so stark, dass die Menschen in Tiberias und Umgebung sie wahrnahmen. Zu der Zeit veranstalteten wir gerade den Sommer-Kinderklub in Tiberias, und so beteten wir jeden Tag mit den Kindern, dass es kein Erdbeben während des Kinderklubs geben würde. Wenn alle 45 bis 50 Kinder gleichzeitig aus dem Gebäude laufen müssten, würde es ein ziemliches Durcheinander geben. Und Gott sei gepriesen, wir hatten kein Erdbeben während der Klubtreffen, und niemand wurde bei den Spielen und Sommeraktivitäten verletzt.



Die Jugendlichen hatten eine gesegnete Zeit im Jugend-Sommerlager. Es ist eine sehr wertvolle Zeit der Ermutigung und Stärkung im Glauben. Zwei Mädchen aus der Jugend wurden vor kurzem auf ihren Wunsch hin getauft.



Mädchen beim Basteln im Kinderklub. Für viele Kinder ist es eine gesegnete Gelegenheit, etwas zusammen mit anderen gläubigen Kindern zu unternehmen, weil sie aus der weiteren Umgebung von Tiberias, zum Teil sogar vom Golan, aus Afula und Hadera kommen. Viele der Eltern arbeiten während der Sommerferien. Statt dass die Kinder dann alleine zu Hause sitzen und Computerspiele spielen, bieten wir ihnen hier einen Ort, wo sie miteinander aktiv sind, Bibelstunden haben und Bibelverse auswendig lernen können.

### **Neues Gebäude:**

Wir danken dem Herrn und unseren treuen Freunden und Unterstützern, dass der Gebäude-Fonds weiter wächst. Es ist allerdings Realität in Israel, dass messianische Gemeinden auf den Widerstand derer stoßen, die Jeshua und Seine Nachfolger verfolgen. Eine Gemeinde im Süden Israels kaufte ein Versammlungshaus, das renoviert werden musste. Mehrere Jahre arbeiteten sie hart, um das Projekt fertig zu stellen. Jetzt droht ihnen die

Gemeindeverwaltung mit rechtlichen Schritten, falls sie das Gebäude betreten. Mehr als einmal mussten wir in den letzten Jahren ähnliche Vorgänge beobachten. Eine Gemeinde wurde 18 Jahre lang am Betreten ihres Gebäudes gehindert, eine andere durfte ihr gekauftes Gebäude 9 Jahre lang nicht betreten. Daher bitten wir Euch, mit uns um Gottes Schutz, Weisheit, Führung und Versorgung zu beten. Jede Macht, die sich gegen den Gott Israels und Seinen Messias Jeshua erhebt, wird zerstört werden. Wir harren aus im Glauben an Seinen Sieg und bitten Euch, uns zur Seite zu stehen. So wie Aaron und Hur Moses Hände erhoben (2.Mose 17,12), könnt auch Ihr unsere Hände des Glaubens erheben. Lasst uns nicht müde werden, das zu tun, was gut in den Augen Gottes ist, und mögen wir alle vor Jeshua als treu erfunden werden, wenn Er wiederkehrt.

### Vortragsreisen 2019:

**Deutschland:** 12. Januar – Langensteinbacher Höhe, Titusweg 5, Karlsbad [info@lahoe.de](mailto:info@lahoe.de)  
23. Januar – Evangelische Gemeinschaft Miehlen, In der Gewann 7, Miehlen.  
Weitere Informationen: [peter@pebiha.de](mailto:peter@pebiha.de)

**Irland:** 18-19. Januar – ICEJ-Jahreskonferenz im Ballymascannon House Hotel, Dundalk

**Neuseeland:** 03-19. März – Ebenezer Operation Exodus [ebenezer@extra.co.nz](mailto:ebenezer@extra.co.nz)

**Brasilien:** 17-19. Mai – Fortaleza, und am 24-26. Mai – Recife. [charrierbernardes@hotmail.com](mailto:charrierbernardes@hotmail.com)

*Wir wünschen Euch und Euren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit und ein fruchtvolles neues Jahr!*

*Mit Grüßen und Liebe in Jeshua von der Pniel Gemeinde*

*Daniel und Gideon*

### BUCHEMPFEHLUNG:

Der CFI in Wetzlar unter der Leitung von Dr.h.c. Fritz May hat ein neues Buch publiziert mit dem Titel: **So interessant ist Israel – Wie sich im Heiligen Land Gottes Verheissungen erfüllen.** Das Buch ist sehr begehrt und beim CFI ( Christen für Israel e.V.) Mühlstück 8 – 35576 Wetzlar Tel. und Fax 0644152525 zum Selbstkostenpreis von nur 10,00 Euro incl. Versandkosten zu beziehen. Ich denke, es ist gut als ein Weihnachtsgeschenk zu verwenden.

### *Haus Mizpa Infos*

**Hier noch einige wichtige Informationen vom Haus Mizpa:**

Weitere Lehreinheiten von Daniel Yahav findet Ihr auf unserer Webseite unter [www.pnielfellowshipisrael.com](http://www.pnielfellowshipisrael.com). Ebenfalls ein Anfahrtsplan zum Gottesdienst der Gemeinde unter Kontakte.

Auf unserer neu erstellten Homepage [www.mizpa.de](http://www.mizpa.de) finden wir oben rechts unter dem Button – Israel -dann den Button - Pniel Gemeinde – Dort finden wir weitere Möglichkeiten ältere Rundbriefe per download herunter zu laden. Ebenfalls sind dort Hinweise auf Predigten von Daniel Yahav unter Youtube herunter zu laden.

1. Geschwister, die den Rundbrief gern als E-Mail erhalten möchten, bitten wir, uns Ihre Emailadresse ebenfalls unter der Emailadresse [buero@mizpa.de](mailto:buero@mizpa.de) mitzuteilen.
2. Bitte teilt uns auch mit, wenn sich Eure Adresse oder Emailadresse geändert hat, damit die Briefe oder Mails nicht zu uns zurück gesandt werden. Es erfordert viel Arbeit die neuen Adressen ausfindig zu machen.
3. Wir verweisen darauf, daß nur Spenden, die über unser deutsches Konto gesandt werden, absetzbar sind. Die Pniel Gemeinde erhält von uns 100% der Summe die Sie auf unser deutsches Konto senden. Sie erhalten von uns unaufgefordert Anfang des neuen Jahres eine absetzbare Quittung, wenn es von Ihnen gewünscht ist. Diese Information ist auf dem Überweisungsbeleg anzugeben. Auch muß uns dazu Ihre aktuelle Adresse bekannt sein.

**In der Liebe zu Jeschua verbunden wünschen auch wir Euch gesegnete Festtage und weiterhin Gottes Segen und Gnade im Jahr 2019**

*Bernd & Anita Rauschenplat*

**Kontaktadresse: für Spenden an die Gemeinde Pniel**  
**Freunde des Hauses Mizpa Wilhelm-Busch-Straße 3 31079 Adenstedt**  
Tel 00495060/960775 Fax 00495060960774 Email: [buero@mizpa.de](mailto:buero@mizpa.de)  
**Bankverbindung: IBAN: DE71 2599 1528 0421 8612 02 BIC: GENODEF1SLD**